

Ins Leere

Mehrere Investoren und mehrere potenzielle Mieter haben sich in den vergangenen Monaten mit der Obermarktpassage befasst. Geworden ist daraus nichts. Nicht unsere Schuld, betonen die Stadt-Verantwortlichen.

Von Monika Jäger und Carsten Korfesmeyer

Minden (mt). Die Nachricht vorweg: Es gibt nichts Neues. Keine Investoren, keine Mieter, kein neuer Shopping-Tempel. Und auch kein Kino. Das berichteten jetzt Bürgermeister Michael Jäcke, Bau-Beigeordneter Lars Bursian und Wirtschaftsförderin Sigrun Lohmeier. Gern hätten sie als vierten im Bund den dabei gehabt, der aus ihrer Sicht jetzt am Zug ist: Andreas Usselmann vom Immobiliendienstleister Jones-Long-Lasalle (JLL).

JLL verkaufen und entwickeln Gewerbeimmobilien und haben die Obermarktpassage bekommen, als sie im Januar den Immobilienfonds Acrest übernommen haben – zusammen mit rund 1500 weiteren „Assets“ und insgesamt 9,1 Millionen Quadratmetern vermietbarer Fläche. Etwa die Hälfte davon wurde aktiv betreut. JLL haben mehr als 230 Büros in 80 Ländern.

Usselmann erklärte gegenüber dem MT nur ganz knapp, in der Angelegenheit „ganz der falsche Ansprechpartner“ zu sein: „Wir sind ja schließlich nur als Mittler tätig.“ Auskünfte müssten die Eigentümer geben. Neue Eigentümer? Davon ist der Stadt nichts bekannt – „und wir würden das wissen“, sagt Bursian auf MT-Nachfrage. Möglicherweise habe ein interessierter Projektentwickler inzwischen einen Vorvertrag verhandelt – es sei aber unwahrscheinlich, dass die Stadt darüber nicht informiert worden wäre.

Die Mindener haben die Geduld mit den Immobiliengeschäftemachern verloren. Die Obermarktstraße und der ZOB werden künftig attraktive obere und untere Eingangsportale sein, mit Kaufland ist ein sehr angesehener Ankermieter da – nun müsse endlich etwas mit der Passage geschehen.

Doch obwohl potenzielle Mieter und auch Investoren durchaus Interesse und gute Ideen hatten, sei es nicht zum Abschluss gekommen. „Wir haben durch die Wirtschaftsförderung versucht, jegliche Kontakte zu vermitteln“, sagt Jäcke. „Es fehlt nicht an Interesse. Woran es fehlt, ist,



Ein Bild aus besseren Zeiten. 2001 war die Stadthalle ein gefragter Veranstaltungsort, und die Passage wurde regelmäßig neu dekoriert und war hell erleuchtet. Der Durchgang vom Kaak zur Lindenstraße war ebenfalls noch geöffnet, die Rolltreppen funktionierten. MT-Foto: Otto (Archiv)

dass sich der Eigentümer einbringt“, sagt Bursian und grübelt: Man müsse vielleicht jetzt sogar anfangen, sich Sorgen zu machen. Denn der Ankermieter Kaufland als Vollsortimenter bringe dem Eigentümer sicherlich die notwendigen monatlichen Einnahmen. Aber dass man dort mit der Gesamtsituation und dem Ambiente, das zum Teil noch aus den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts stamme, auf Dauer zufrieden sei, könne er sich schlecht vorstellen.

In anderen Städten präsentieren sich Kaufland-Filialen jedenfalls ganz anders.

„Der Anspruch, den wir an ZOB und Obermarkt haben, wird in der Passage nicht fortgesetzt“, so Bursian deutlich. Doch die „Problemimmobilie“ bekomme die Stadt eben zurzeit nicht gewuppt.

Nun sei so eine Passage auch speziell, betont Jäcke. Denn so einfach lasse sich daraus nichts anderes machen. Zudem: Eine „Riesenimmobilie

mit einem Besatz aus Einzelhandel“ wie damals in den 80ern, das wäre heute an diesem Standort für Minden gar nicht gut – besonders nicht für die Obermarktstraße, wo sich gerade viel bei den inhabergeführten Spezialgeschäften entwickelt, wo es ein Gemeinschaftsgefühl und viele Ideen gibt.

Und bevor die Obermarktpassage wieder in neuem Glanz erstrahlen kann, müssen auch moderne Brandschutzauflagen beachtet werden –

das macht eine Umnutzung unkalulierbar teuer.

Einen Plan B gebe es nicht – selber kaufen stehe beispielsweise nicht zur Debatte, sagt Jäcke. Die Stadthalle, die der Stadt Minden gehört, stehe für ein gutes Konzept aber selbstverständlich zur Verfügung. „Dafür geben wir sie her, und dabei spielt auch der Preis keine Rolle.“ Doch für ein Kino beispielsweise sei sie zu klein, auch da müssten Teile der Passage mit genutzt werden, so Lohmeier.



Die Insassen des Fahrzeugs konnten nicht erklären, woher sie diese Uhren haben. Foto: pr/Polizei Minden

Uhrenbesitzer gesucht

Bei Fahrzeugkontrolle sichergestellt

Minden/Lübbecke (mt/nas). Die Polizei sucht nach den Besitzern verschiedener Uhren. Sie wurden bei einer Verkehrskontrolle in einem Fahrzeug gefunden, berichtet die Polizei. Die Insassen des Autos konnten keine plausible Erklärung zur Herkunft der Uhren machen. Da alle Kontrollier-

ten kreisweit wegen diverser Eigentumsdelikte polizeilich bekannt sind, stellten die Einsatzkräfte die Uhren sicher. Wer sein Eigentum wiedererkennt oder Hinweise zur Herkunft der Uhren geben kann, wendet sich bitte unter Telefon (0571) 88 660 an die Polizei in Minden.

Infoabend im Yachtclub

Informationsabend des DHH

Minden-Hahlen (mt/GB). Der Deutsche Hochseesportverband „Hansa“ bietet angehenden und fortgeschrittenen Bootssport-Interessierten (Motorboot oder Segler) einen In-

formationsabend am Donnerstag, 5. Januar, um 19.30 Uhr im Mindener Yachtclub, Am Hahler Hafen 28, an. Weitere Informationen bei Dieter Meyer unter Telefon (05 71) 7 55 60.

Der kurze Weg zum Profi

Geschäftswelt: Nachschlagewerk hilft bei der Handwerker-Suche

Minden (ser). Zwei linke Hände zu haben ist ein gern genommener Grund – aber selbst der gewiefteste Heimwerker steht ab und zu vor unlöslichen Herausforderungen. Spätestens dann ist genau der richtige Moment gekommen, um auf die „Profis“ zurückzugreifen.

„Die Profis“ bieten als Sondermagazin des Mindener Tageblatts tatkräftige Erste Hilfe für all die, die mit linken und/oder rechten Händen die anstehenden Heimwerk-Aufgaben nicht erledigen können oder wollen. Ob im Haus, in der Wohnung, am Auto, im IT- und Elektrobereich oder im Garten helfen „die Profis“ mit einer stichhaltigen Daten- und Faktensammlung, jedes Problem schnell lösen zu können. Die Suche nach Fachleuten ist genauso schnell erledigt, als würde man sich im Internet auf die Suche begeben. Ein intuitives Suchregister orientiert sich am Problemfeld und nennt nach kurzem Suchweg Fachleute aus der Nähe, die sich kompetent kümmern.

Während sich die Leser des Mindener Tageblatts auf zukünftig tatkräftige Unterstützung durch „die Profis“ freuen können, haben Profis im Vor-

feld selbst Gelegenheit, ihren eindrucksvollen Auftritt vorzubereiten.

Handwerker und Betriebe, die in den Bereichen Bau und Metall tätig sind, Fachleute in Sachen Sanitär, Klima, Heizung oder IT, Elektro, Wohnen und Garten oder Maschinen und Fahrzeuge, haben noch bis Anfang Februar Gelegenheit, sich für eine Teilnahme zu entscheiden.

Mit redaktioneller Unterstützung wird eine aussagekräftige Information zusammengestellt, grafisch attraktiv aufbereitet und für die schnel-

le Auffindbarkeit vorbereitet. Das Heft, das am 24. Februar zum ersten Mal erscheinen wird, geht mit der Tageszeitung an alle Leser des Mindener Tageblatts. Die profitieren dann von einem praktischen Wegweiser im bewährten DIN A 5 Querformat. Die übersichtliche Abfrage aller Problemfälle leitet den Fragesteller unkompliziert zu den für ihn zuständigen Profis. Für die erste Kontaktaufnahme stehen Thomas Schönknecht (05 71 / 88 26 21) und Arne Jungcurt (05 71 / 88 26 23) zur Verfügung.



„Die Profis“ gibt es bald als praktisches Nachschlagewerk. Grafik: Andrea Williams

Zur Person

Brandamtsrat Lutz Kölling wird am heutigen Mittwoch für seine 25-jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst geehrt. Der Jubilar erlernte von 1985 bis 1988 den Beruf des Kaufmanns im Eisenbahn- und Straßenverkehr. Nach seinem Studium der Elektrotechnik mit dem Abschluss als Diplom-Ingenieur (FH) hat er von 1994 bis 1996 die Ausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst bei der Berufsfeuerwehr Berlin absolviert und war anschließend dort bis Mai 1999 tätig. Im Juni 1999 wurde er in den Dienst der Stadt Minden versetzt. Nachdem er zunächst in der Leitstelle der Berufsfeuerwehr als Koordinator eingesetzt war, wechselte er im Juni 2001 in das Aufgabengebiet „Leiter Technik“. Zu diesem Zeitpunkt wurde er auch benannter Einsatzleiter des Kreises Minden-Lübbecke. Zum Januar 2004 wurde Kölling zum Organisatorischen Leiter Rettungsdienst ernannt. Seit April 2011 übt er die stellvertretende Leitung der Berufsfeuerwehr aus, die er schon kommissarisch geleitet hatte. (mt/sk)